



# Wir brauchen eine starke GdP

Oder: Wie ein Wahlslogan entsteht.

Ein neues Präsidium Einsatz geht an den Start. Das wird mit zahllosen Veränderungen gewohnter Abläufe verbunden sein, die auch die „alten“ Präsidien stark berühren werden.

Beim Personal spricht alles dafür, dass am Ende des Jahres alle Behörden und Einrichtungen etwas mehr haben werden als heute.

Ohne diese Entwicklung wäre das Projekt „Gesündere Arbeit im Wechselschichtdienst“ nicht vorstellbar, denn überall endet die Diskussion mit der Frage nach dem erforderlichen Personal.

Wir hoffen, dass es in Rheinland-Pfalz das bundesweit erste „Institut für Gesundheit und Arbeitsschutz in der Polizei“ geben wird. Es wäre schade, wenn diese idealistische Idee irgendwo in der Polizeiorganisation zur Unscheinbarkeit verdammt würde.

Die Option auf eine Heilfürsorge für alle wird jetzt auch gutachterlich/wissenschaftlich geprüft. Ein positives Zeichen? Das Fragezeichen ist zulässig, aber wir bleiben dran.

Mittendrin in all den Entwicklungen sind im April die Personalratswahlen der rheinland-pfälzischen Polizei. Die GdP bereitet die Wahlen und sich selbst gewissenhaft vor, denn ohne eine starke GdP, die nach Kräften einmal Gutes erreicht oder an anderer Baustelle Schlimmeres verhindert, ist eine gedeihliche Entwicklung der Polizei nicht vorstellbar.

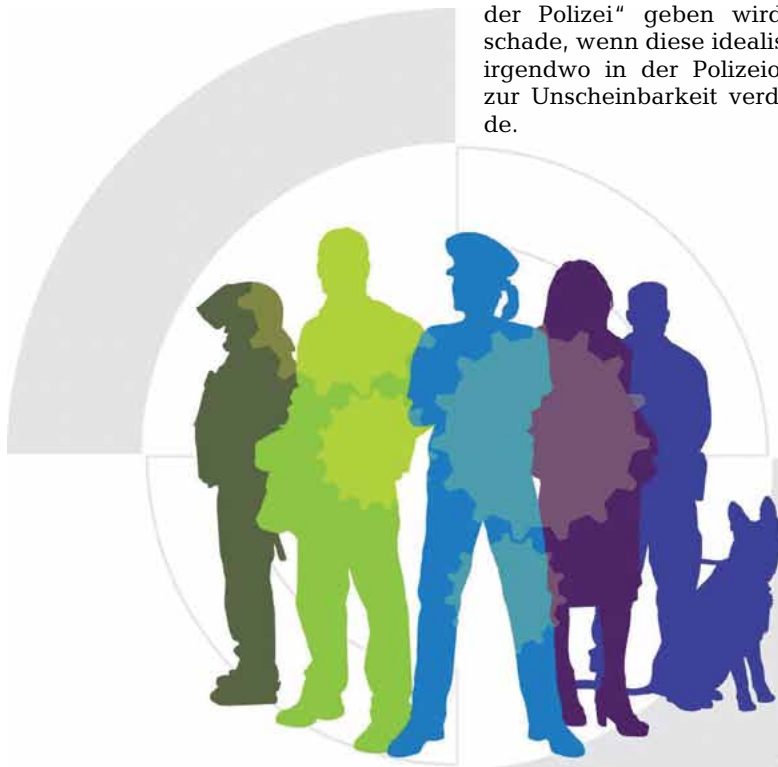
Die Polizei ist Garant für die Sicherheit der Menschen, wir wollen Sicherheit für die Garanten der Sicherheit. Wir wollen ...

# Sicherheit

... für Dich.

Personalratswahlen

24.-28. April 2017



Dieses LOGO wird den rheinland-pfälzischen Polizeibeschäftigten in den kommenden vier Monaten in vielen Veröffentlichungen der GdP begegnen.

Mit dem Slogan „Sicherheit ... für Dich“ ist das Ziel der GdP klar beschrieben: In einer immer schwieriger werdenden Zeit – in einem sehr anspruchsvollen Beruf – wollen wir denjenigen, die für die Sicherheit der BürgerInnen und Bürger sorgen, ein Höchstmaß an persönlicher Sicherheit bieten.

## IN DIESER AUSGABE:

- |                                  |                               |
|----------------------------------|-------------------------------|
| 1 Sicherheit für Dich            | 6 Holger Mönicke im Ruhestand |
| 2 Ingo Schütte zur PR-Wahl       | 7 Bezirkskonferenz Rheinpfalz |
| 3 DEMO-Einsatz in Remagen        | 8 Interview ZBS               |
| 3 Tina Horn am OVG               | 9 Versammlung PD Mayen        |
| 4 GdP-Gleichstellungstagung      | 10 Rechtsschutz der GdP       |
| 4 Rückblick: Polizeibeauftragter | 11 PSW                        |
| 5 Amtswechsel bei der BePo       | 12 Heinz Koch ist 90          |
| 5 Julia Klöckner im Westerwald   | 12 Personalien                |
| 6 Aus dem Hauptpersonalrat       |                               |



# Ingo Schütte: „Ihr könnt mitbestimmen!“

Die Redaktion DP führte ein klärendes Gespräch mit dem Vorsitzenden des Hauptwahlvorstandes für die PR-Wahlen 2017.

**DP:** Ingo, Du bist durch den HPRP zum Chef des Hauptwahlvorstandes für die Personalratswahlen bestimmt worden. Was löst das aus?

**Ingo Schütte:** Der Wahltermin wurde durch den Hauptpersonalrat Polizei auf den **24. bis 28. April 2017** festgelegt und die ersten Vorbereitungen sind bereits erfolgt. Die Vorschläge für den Hauptwahlvorstand sind gemacht und auch in den Untergliederungen, bei den örtlichen Personalräten, werden Wahlvorstände gebildet. Dies muss bis spätestens drei Monate vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Personalrates, also bis zum 28. Februar 2017, erfolgt sein.

**DP:** Nun befassen wir uns ja nur alle vier Jahre mit der Thematik und auch die rechtlichen Vorschriften sind nicht so präsent wie es bei Straf-



Trägt große Verantwortung für die reibungslose Durchführung der Wahlen: Ingo Schütte vom Gesamtpersonalrat des PP Mainz und Mitglied des Hauptpersonalrates Polizei beim MdI.

und Verkehrsrecht oder für die Personalräte beim LPersVG ist.

**Ingo Schütte:** Auf den Wahlvorständen lastet eine enorme Verantwortung. Die Wahlordnung mit ihren Regelungen ist umfassend und durch Rechtsprechung und Kommentierung konkretisiert. Es sind Fristen zu wahren und Formvorschriften einzuhalten. Fehler können dazu führen, dass die Wahl ungültig wird und im schlimmsten Fall wiederholt werden muss. Ein sehr formales Verfahren, das intensive Kenntnisse der Rechtslage voraussetzt.

**DP:** Was folgt daraus?

**Ingo Schütte:** Die GdP wird im Frühjahr 2017 – konkret am 17. Januar 2017 – die Wahlvorstände beschulen, damit jede und jeder in der Lage ist, sich sicher in der Rechtsmaterie „Wahlordnung und LPersVG“ zu bewegen. Die Personalratswahl ist in ihrem Ablauf klar definiert und es gibt einen Zeitplan, der vorgibt, was wann zu veranlassen ist. Dieser Zeitplan dient als roter Faden, an dem sich die Wahlvorstände orientieren können.

**DP:** Und nach der Beschulung sind die Örtlichen alleine?

**Ingo Schütte:** Als Vorsitzender des Hauptwahlvorstandes ist es meine Hauptaufgabe die Wahlvorstände vor Ort zu unterstützen und zu beraten. Mit Rat und Tat zu helfen, wo immer es notwendig ist. Die eigentliche und umfangreiche Arbeit wird vor Ort geleistet. Es sind Wahlausschreiben zu fertigen, Wählerverzeichnisse zu erstellen, Wahlvorschläge entgegenzu-

nehmen, Sitze und deren Verteilung auf die Gruppen festzulegen und vieles mehr. Verschiedene Bekanntmachungen sind zu veröffentlichen und das alles immer form- und fristgerecht. Um all diese Dinge zu bewerkstelligen, sind verschiedene Sitzungen des Wahlvorstandes notwendig, diese werden in Sitzungsniederschriften dokumentiert.

Die Durchführung der Wahl, bis auf die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeiabteilung im MdI, obliegt den Wahlvorständen vor Ort. Für die Kolleginnen und Kollegen im MdI ist in den vergangenen Jahren regelmäßig Briefwahl angeordnet worden. Dies wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch bei diesen Personalratswahlen so sein.

**DP:** Briefwahl geht also auch. Nur, wenn sie angeordnet wurde?

**Ingo Schütte:** Briefwahl kann auch jeder einfach für sich selbst beantragen. Dazu reicht eine Mail oder ein Anruf beim zuständigen Wahlvorstand, dieser wird ja entsprechend veröffentlicht sein, und schon wird veranlasst, dass die erforderlichen Unterlagen übersandt werden. Briefwahl hat den Vorteil, dass man sich in Ruhe mit den Wahlvorschlägen auseinandersetzen kann und nicht an einen Wahltermin im eigenen Wahllokal (in der Regel auf der Dienststelle) gebunden ist.


**DP:** Und wo wählen die Kolleginnen und Kollegen, wenn sie keine Briefwahl machen? Im WSD ist das doch auch schwierig.

**Ingo Schütte:** In der Wahlwoche werden täglich Wahllokale geöffnet sein und die Wahlvorstände gewährleisten, dass jede Kollegin und jeder Kollege die Möglichkeit erhält, sich an der Wahl zu beteiligen. Die Wahl findet nach den allgemeinen Wahlgrundsätzen statt, was bedeutet, eine Teilnahme ist freiwillig und geheim.

**Beschulung der Wahlvorstände durch die GdP:**

**Dienstag, 17. Januar 2017  
9.30 bis 16.30 Uhr  
Bereitschaftspolizei Mainz  
Raum K2**

**Die Teilnahme ist nicht an die GdP-Mitgliedschaft gebunden.**

 DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp.de)

**Redaktion:**  
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: [bernd.becker@gdp-rp.de](mailto:bernd.becker@gdp-rp.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38  
vom 1. Januar 2016  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



## PERSONALRATSWAHLEN

Ich kann an dieser Stelle nur an alle appellieren, zur Wahl zu gehen, damit die Personalräte mit einem starken Mandat ausgestattet sind. Es geht schließlich um Eure Interessen, die in den nächsten vier Jahren vertreten werden sollen. **Ihr alle könnt in Sachen Mitbestimmung mitbestimmen!!!**

**DP: Und wann steht das Ergebnis fest?**

**Ingo Schütte:** Am Ende der Wahlwoche, wenn die Wahllokale geschlossen werden, wird öffentlich ausgezählt und die Ergebnisse bekannt gegeben. Die örtlichen Wahlvorstände melden ihre Ergebnisse dem Hauptwahlvorstand, der alles zusammenträgt. Neben dem eigentlichen Wahlergebnis werden auch noch einige statistische Daten erfasst. Alles ist nachvollziehbar zu dokumentieren und die Unterlagen werden bis zur nächsten Personalratswahl bewahrt.

**DP: Und dann hat der Wahlvorstand seine Pflicht getan?**

**Ingo Schütte:** Nach der Wahl gilt eine Frist, in der die Wahl angefochten werden kann. Grundsätzlich sechs Werktage nach dem letzten Wahltag, also spätestens am 5. Mai 2017, beruft der Vorsitzende oder die Vorsitzende des Wahlvorstandes die konstituierende Sitzung des Personalrates ein und leitet sie, bis ein neuer Vorsitzender oder eine Vorsitzende gewählt ist. Mit der Konstituierung des neuen Personalrates enden die Aufgaben des Wahlvorstandes. Bis dann im Spätjahr 2020 erneut die Vorbereitungen für die Personalratswahl 2021 beginnen.

**DP: Lieber Ingo, vielen Dank für das Gespräch und für Deine Arbeit an dieser wichtigen „Baustelle“.**

## ALLJÄHRLICHE DEMO IN REMAGEN

# Komplexe Lage und 800 Nussecken

**Nicht weniger als fünf Veranstaltungen waren am 12. November in Remagen angemeldet und die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen hatten alle Hände voll zu tun, Zusammenstöße zu verhindern. Drei Kolleginnen und Kollegen wurden leicht verletzt. Die Nussecken-Aktion der GdP kam gut an.**



**Sorgten für Verpflegung und gute Stimmung bei den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen (v. l.): Gerke Minrath (Vorsitzende KGGP), Ralf Pörtner (GdP-BG Koblenz), Nadine Imo (KGGP) und Marco Christen, örtlich zuständiger Vorsitzender der Kreisgruppe Mayen. Mit vor Ort waren auch der stellv. BG-Vorsitzende Det. Maurer, Nuriye Sayudogan von der KG Koblenz und Christian Weinmann von der JUNGEN GRUPPE.**  
Foto: GdP

Über 200 rechtsgerichtete Demonstranten nahmen am „Gedenkmarsch für die Toten der alliierten Rheinwiesenerlager“ teil. Bei Vorkontrollen wurden bei einem Teilnehmer ein Schlagstock und Pfefferspray sichergestellt.

Über 500 Teilnehmer zählte die linke Gegendemo unter der Überschrift „NS-Verherrlichung stoppen!“. Absatzbewegungen und Blockaden der Aufzugstrecke der „Rechten“ konnten die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen verhindern bzw. kurzfristig auflösen. Das regionale bürgerliche Lager hatte unter den Überschriften

„Tag der Demokratie“ und „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“ zu einem „Spendenlauf“, einem Gottesdienst und zur zentralen Kundgebung aufgerufen. Hauptredner war Innenminister Roger Lewentz.

Zur Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen besuchte der Minister auch die Befehlsstelle der Polizei, um sich nach dem Einsatzverlauf zu erkundigen.

### GdP-Einsatzbegleitung

Zufrieden waren auch alle Kolleginnen und Kollegen mit der Einsatzbegleitung durch die GdP und den Verein KGGP – Keine Gewalt gegen Polizisten. Über 800 Nussecken und über 100 „Schweineohren“ (für die Allergiker) fanden dankbare Empfänger bei den rheinland-pfälzischen und „ausländischen“ Kolleginnen und Kollegen.

**Ralf Pörtner**, Vorsitzender der Kreisgruppe Westerwald-Rhein/Lahn, zog eine positive Bilanz:

**„Die Kolleginnen und Kollegen haben sich über den gewerkschaftlichen Verpflegungszuschuss sehr gefreut. Das ist das Wichtigste.“**

**Marco Christen**

## EHRENAMT

# Tina Horn am OVG



Die Kollegin **Tina Horn**, Verkehrsreferentin in der Polizeiabteilung des MdI, wurde auf Vorschlag der GdP und des DGB (Vorschlagsrecht beim DGB) vom Wahlausschuss des Oberverwaltungsgerichtes Koblenz als Beamtenbeisitzerin an die Senate für Disziplinarsachen der Beamten des Landes und des Bundes beim OVG berufen.

Die vierjährige Amtsperiode beginnt am 1. 1. 2017.

Wir wünschen viel Freude und gutes Gespür für die neue Aufgabe, zunächst aber alles Gute der frisch gebackenen Mutter.





# Potenziale fördern und nutzen



Klassische und neue Themen waren auf der ersten GdP-Gleichstellungstagung angesagt, bei Teilnehmerinnen und Referentinnen gleichermaßen.

**Zur ersten gemeinsamen Gleichstellungstagung lud die GdP-Frauen-gruppe RLP alle in der GdP organisierten Gleichstellungsbeauftragten des Landes auf Schloss Dhaun.**

Nach einer Zusammenfassung der Neuerungen des Landesgleichstellungsgesetzes – LGG und des Entwurfs der dazugehörigen Verwaltungsvorschrift durch die Frauengruppenvorsitzende **Verena Horn** wurde über die Novellierung des LGG diskutiert. Alle Teilnehmerinnen kamen zu dem Schluss, dass neben zahlreichen guten Ansätzen viele Fragen weiterhin offen blieben. Diesen werden wir nachgehen und versuchen Antworten zu finden.

## AG Potenziale

Als einen Höhepunkt der Tagung konnten wir **Anja Rakowski** für die Vorstellung des Rahmenkonzepts und Aktionsplans der AG Potenziale gewinnen. Zusammen mit **Michaela Rausch**, Geschäftsstelle der AG Potenziale, erläuterte sie uns Hintergründe, Ziele und Maßnahmen des Konzepts. Zahlreiche aufkommende Fragen wurden anhand eigener Erfahrungen diskutiert. Die Umsetzung der Ideen der Arbeitsgruppe haben sich alle Anwesenden auf die Fahne geschrieben. Höchste Zeit, dass sich die rheinland-pfälzische Polizei für mehr Frauen in Führung öffnet.

## Klassisch: Mutterschutz

**Barbara Huwer**, Mitglied im Landesvorstand der Frauengruppe, stell-

te den Entwurf des neuen Mutterschutzgesetzes vor, der zu Beginn 2017 in Kraft treten soll. Künftig sollen Schülerinnen und Studierende mit einbezogen werden. Auch der Mutterschutz nach der Geburt eines behinderten Kindes soll von acht auf zwölf Wochen erhöht werden. Im Falle einer Fehlgeburt nach der 12. Schwangerschaftswoche wird ein Kündigungsschutz von vier Monaten eingeführt. Eine Neufassung der mutterschutzrechtlichen Gefährdungsbeurteilung wird vorgenommen, ebenso Flexibilisierungen im Bereich Nacht- und Sonn- und Feiertagsarbeit. Doch gerade diese Flexibilisierungen stoßen bei den Gewerkschaften auf Ablehnung.

Als GdP-Frauengruppe fordern wir, dass die positiven Neuerungen auch für die Landesbeamtinnen übernommen werden.

## Unterschiede bei der Telearbeit

Auch die Dienstvereinbarung zur Alternierenden Telearbeit wurde thematisiert. Die Umsetzung dieser Regelung wird in den BuE sehr unterschiedlich gehandhabt. Erfreulich ist jedoch, dass es vielerorts über diese Arbeitsform gelungen ist, den Stundenansatz von Teilzeitkräften zu erhöhen und das auch im Wechselschichtdienst. Die Umsetzung wird letztlich Vorteile der Telearbeit hervorbringen und sie auch in unserer Polizei salonfähig machen, davon sind wir überzeugt.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung mit offenem und ehrlichem Austausch, den alle Anwesenden gerne wiederholen möchten.

**Verena Horn**

## KURZ & KNACKIG

### ■ Rückblick: Beauftragter für die Landespolizei

„Die Erfahrungen mit dem Beauftragten für die Landespolizei sind positiv“ gibt DPolG-Landesvorsitzender Benno Langenberger im Interview mit der Rheinpfalz zu Protokoll.

Man reibt sich erstaunt die Augen, denn die Erinnerung ist noch frisch an das Horrorszenario und die vorausseilenden Vorwürfe und Unterstellungen, mit denen die DPolG versuchte, die Einrichtung eines Polizeibeauftragten zu verhindern.

Die Analyse und die daraus folgende Forderung der GdP war ganz anders. Aus unserer Sicht hat die Polizei in keiner Weise die Präsenz in der politischen Diskussion zu fürchten. Angesichts Hunderter alltäglicher Eingriffsmaßnahmen sind die Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger verschwindend gering und wenn hier und da ein Problem beim Beauftragten landet, das ein Polizeibeschäftigter vorbringt, kann das auch nicht schaden.

Die GdP hat sich intensiv an der Diskussion beteiligt und einen eigenen Gesetzentwurf vorgelegt. Noch im parlamentarischen Verfahren wurden die Entwürfe der Regierungsfractionen gravierend geändert.

Wichtigste Verbesserung: Der Polizeibeauftragte ist beim Bürgerbeauftragten angesiedelt und ist dem Parlament verpflichtet, nicht der Regierung.

Die GdP ist sehr zufrieden mit der Entwicklung und pflegt mit dem Beauftragten für die Landespolizei einen engen Erfahrungsaustausch.

### ■ Handlungshilfe Behördliches Gesundheitsmanagement

Für alle Arbeitsschützer, Personalverantwortliche, Personalräte, Vorgesetzte, Gesundheitsförderer, Sozialberater, Beauftragte ...

... eigentlich für alle, die sich für das Thema interessieren, hat die Arbeitsschutzkommission der Bundes-GdP ein Kompendium zum Thema Gesundheitsmanagement aufgelegt.

Die Broschüre liegt bei den Kreisgruppen vor – bitte nachfragen.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG WESTERWALD/RHEIN-LAHN

# Julia Klöckner überzeugte



Hohe Ehre für den Jubilar **Willi Jacob** (2. v. r.). Es gratulierten (v. r. n. l.): CDU-Landesvorsitzende **Julia Klöckner**, Kreisgruppenvorsitzender **Ralf Pörtner** und seine Vertreterin **Carla Thorn**.

**Über 100 Mitglieder folgten der Einladung zur Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn nach Quirnbach.**

Kreisgruppenvorsitzender **Ralf Pörtner** blickte zunächst auf verschiedene durch die Kreis- und Bezirksgruppe initiierte Aktionen zurück. Ein besonderes Augenmerk legte er in seinem Bericht auf die unbefriedigende Personalsituation, die Besetzungsrückstände sowie die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage. Neben der freien Heilfürsorge wurden auch die Ausstattungsdefizite thematisiert.

Im Anschluss daran erhielten die Mitglieder dank der stellvertretenden Landesvorsitzenden **Sabrina Kunz** weitere Einblicke in aktuelle Themen.

## Eindrucksvolle Rede

Mit einer eindrucksvollen Rede zum Thema – Personalmangel, Überstunden und Gewalt gegen Polizisten – überzeugte die stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU, **Julia Klöckner**.

## Höhepunkt: Ehrungen

Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Für die 25-jährige Mitgliedschaft wurden **Michael Braun, Volker Frink, Oliver Gläßer, Holger Püsch und Matthias Weinbrenner** geehrt.

Seit 40 Jahren halten die Mitglieder **Bernhard Gläßer, Reiner Metz, Arno Noll und Ottmar Scheid** ihrer Gewerkschaft die Treue.

**Willi Jacob** kann sogar auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

## Einstimmige Wahlen

Mit der einstimmigen Wahl des neuen Kreisgruppenvorstandes und der GdP-Kandidatinnen und -Kandidaten für die Personalratswahlen endete eine gelungene Veranstaltung, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erneut die Vielfältigkeit und Wichtigkeit der polizeilichen Gewerkschaftsarbeit verdeutlicht hat.

**Ralf Pörtner**

## AMTSWECHSEL BEI DER BEREITSCHAFTSPOLIZEI

# Werz geht und Maron kommt



Drei Männer sind offenbar zufrieden mit dem was sie tun. Der eine – **Klaus Werz** – tritt in den verdienten Ruhestand, der andere – **Karlheinz Maron** – wird neuer Chef der Bereitschaftspolizei Rheinland-Pfalz und der Dritte – Innenminister **Roger Leventz** – hat das Personalrevirement ins Werk gesetzt.

Klaus Werz blickt auf viele herausragende Verwendungen in der Polizei zurück, war unter anderem Einsatzreferent im ISIM und Leiter der Landespolizeischule/FHÖV-FB-Pol.

Karlheinz Maron war langjähriger Chef des Spezialeinsatzkommandos, Direktionsleiter in Neuwied und Leiter des Lagezentrums im MdI.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit war das Thema von GdP-Landesvize Helmut Knerr, mit Dank verbunden in Richtung Klaus Werz und als Angebot für die Zukunft an Karlheinz Maron.

**Die GdP wünscht den beiden Kollegen in der neuen „Verwendung“ alles Gute.**



# Evaluierung der „GAP-Pilote“ zugestimmt

In der Dezembersitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:

## Berichte

- Die AG DEIG (Distanz-Elektro-Impuls-Gerät) bei der PI Trier wird im neuen Jahr mit der Fortbildung der DEIG-Träger beginnen. Für März 2017 ist der Beginn des Modellversuchs geplant.
- Eine Vorlage des Mdl zum Thema „Planentscheid Herausragende Kapitaldelikte“ hat der HPRP den Personalräten zur Anhörung übersandt. Das Konzept dürfte in den BuE erheblichen Handlungsbedarf auslösen und wird in der Januarsitzung behandelt.
- Die AG „Digitalisierung der KpS (Kriminalpolizeiliche Aktensammlung)“ hat im Dezember einen Zwischenbericht vorgelegt. Die retrograde Erfassung löst erheblichen Personalbedarf sowie die Beschaffung von „Leistungsscannern“ aus. Die IT-mäßige Umsetzung unter RIVAR ist finanziell hinterlegt.
- „AIS“ wird abgeschaltet. Das automatische Ortungssystem für Binnenschiffe wird im Falle der Polizeiboote abgeschaltet. Damit ist eine Initiative der GdP-Kreisgruppe WSP erfolgreich.

## Evaluation „GAP-WSD“

Anja Rakowski (Mdl) sowie Dr. Christine Watrinet und Silke Mündlein (ars serendi) stellten dem Gremium die Pläne und die Fragebogen zur Evaluation der Pilotmodelle für die Arbeitszeit im Wechselschichtdienst vor.

Der HPRP hat Methodik und Inhalt zugestimmt.

Dr. Watrinet appellierte an die Personalräte, das Projekt zu unterstützen. Watrinet: „Wichtig ist auch, dass auch diejenigen an der Befragung teilnehmen, die dem Projekt kritisch gegenüberstehen.“

Anja Rakowski (Mdl) erläuterte noch einmal die Rahmenbedingungen und zerstreute Bedenken hinsichtlich des Projektablaufs. Demnach werden in 2018 zunächst die Ergebnisse der Pilote ausgewertet. Erst dann werde entschieden, was und in welcher Vorschrift zu regeln sei.

## Einsatzfähigkeit 2017

IdP Jürgen Schmitt erläutert dem HPRP die Vorgaben des Mdl an die BuE der Polizei bezüglich einer Beschränkung der Urlaubsmöglichkeiten vom 29. 9. bis 4. 10. 2017. Rheinland-Pfalz hat die Bundesratspräsidentschaft und wird die Festlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Mainz ausrichten. Eine wirkliche Lagebeurteilung ist derzeit nicht möglich. Daher gilt für die BuE eine „grundsätzliche Urlaubssperre“, die im Verlauf des Jahres auf der Basis verdichteter Erkenntnisse laufend beurteilt wird.

Der Hauptpersonalrat hat die Absichten des Mdl zur Kenntnis genommen und sich für die frühzeitige Information bedankt. Der HPRP-Vorstand hatte bereits erreicht, dass keine strikte Urlaubssperre angeordnet wird. Die BuE haben demnach den Entscheidungsspielraum zur Regelung von Einzelfällen.

## Spuckschutzhaube

Einer Dienstanweisung zur Nutzung der Spuckschutzhaube hat der HPRP zugestimmt.

## ZNuE

Unter der Überschrift ZNuE – Zentrale Notrufannahme und Einsatzsteuerung – hat der HPRP grünes Licht für die Weiterentwicklung und Beschaffung der Zentralen Abfrage- und Vermittlungstechnik (ZAVT) und eines zentralisierten Einsatzleitsystems (zELS) gegeben. Es gibt positive Anzeichen für eine auskömmliche Finanzierung der Vorhaben im Doppelhaushalt 2017/18. Der Rollout ist für Anfang 2019 geplant.

**Ernst Scharbach,  
Margarethe Relet,  
Heinz Werner Gabler**

## HOLGER MÖNICKE FÄHRT JETZT HARLEY



**Offizielle Ruhestandsversetzung: Johannes Kunz und Holger Mönicke**

Gutes Timing: **Holger Mönicke**, bis zum 30. November 2016 Hauptpersonalratsmitglied und Vorsitzender des Personalrates beim Landeskriminalamt, hatte die diesjährige Personalversammlung auf den Tag seiner Ruhestandsversetzung terminiert. So geschah alles in einem Aufwasch: Letzte Personalversammlung, offizielle Ruhestandsversetzung und Abschiedsumtrunk im LKA-Foyer.

LKA-Chef **Johannes Kunz** würdigte Mönicke als gerechtigkeits-

verliebten, ruhigen, gelassenen und vor allem vertrauenswürdigen Partner. **Bernd Becker** – in der Personalversammlung zusammen mit **Margarethe Relet** als HPRP- und GdP-Vertreter zu Gast – bedankte sich für viele Jahre der fruchtbaren Zusammenarbeit mit einem kleinen Präsent.

Präsente gab es auch von der gesamten Belegschaft, dem Personalrat und der GdP-Kreisgruppe. Der stellvertretende PR-Vorsitzende **Werner Comes** versprach, die durch Holger Mönicke geprägte Linie des Personalrates werde beibehalten.

Wir wünschen dem Kollegen Mönicke alles Gute im Ruhestand und viel Freude mit seiner Neuanschaffung, einer Harley-Davidson Heritage Softtail.

Bereits am 1. Dezember 2016 teilte der LKA-Personalrat mit, dass die Nachfolge geregelt sei: Werner Comes wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er wird weiterhin unterstützt von Stellvertreter Michael Schenkelberg.





**BEZIRKSKONFERENZ RHEINPFALZ**

# Mitte der Gesellschaft

**Gut besucht und in ansprechendem Rahmen, fand am 27. Oktober 2016 die 7. Ordentliche Delegiertenkonferenz der Bezirksgruppe Rheinland-Pfalz in Wachenheim/Pfalz statt.**

Eine wichtige Aufgabe der Konferenz war die Verabschiedung der gut vorbereiteten Wahlvorschläge für die kommenden Personalratswahlen. Die Listenpositionen wurden nach einem entsprechenden Schlüssel in wiederkehrenden Reihenfolgen „vergeben“; das stellt sicher, dass die Mitgliederzahlen der Kreisgruppen Berücksichtigung finden.

**Michael Harm führt die Liste an**

**Michael Harm** ist erneut Listenführer für die Wahl des Gesamtpersonalrates und für den Hauptpersonalrat wurden auf den ersten Plätzen **Heinz Werner Gabler, Sven Hummel** und **Udo Fremgen** nominiert.

**Grußwort des Vize-PP**

In Vertretung des Polizeipräsidenten richtete sein Vertreter, Herr **LKD Eberhard Weber**, ein Grußwort an die Konferenzteilnehmer, worin er unter anderem die Bedeutung der Bezirkskonferenz hinsichtlich zukünftiger Arbeit/Aktivitäten in der Gewerkschaft und im Personalrat deutlich herausstellte.

**Der gewählte Vorstand im Überblick**

Vorsitzender:	Udo Fremgen
Stellvertreter:	Sven Hummel Ralf Seiler Stefan Nolte
Kassierer:	Jörg Peter Holger Bambach
Schriftführer:	Markus Behringer Dirk Wecke
Beisitzer Tarif:	Isabel Sorg
Beisitzer VL:	Joshua Krück
Junge Gruppe:	Vanessa Reinhard
Frauen:	Silvia Silva Doreen Kolberg
Senioren:	Joachim Mittrücker
Kassenprüfer:	Michael Schwaderer Norman Wagner Dietmar Jacobs

**Aktiv und konstruktiv**

Der Vorsitzende skizzierte in seinem Bericht die Arbeit der GdP der vergangenen vier Jahre und hob die Einstellungslinie 5 X 500 als wichtigen Erfolg hervor.

Fremgen brachte ein klares Bekenntnis zu sachlicher und argumentativer Gewerkschaftsarbeit zum Ausdruck und erteilte rechtspopulistischer Propaganda eine Absage. Fremgen: **„Die Polizei muss in der Mitte der Gesellschaft stehen. Da ist kein Platz für rechtspopulistische Propaganda.“**

**KURZ & KNACKIG**

**■ ACAB als OWIG ahnden!?**

Ist ACAB (All Cops are Bastards) eine Beleidigung? In den allermeisten Fällen nein, es sei denn, es gibt einen konkreten Adressaten.

Die Bundes-GdP teil jetzt mit, dass in Chemnitz „ACAB“ als Ordnungswidrigkeit gemäß § 118 OWIG – Belästigung der Allgemeinheit – geahndet wird.

Gleichlautende Auskunft gibt die Bußgeldstelle der Stadt Bochum. Demnach kann mit einem Bußgeld von 150 Euro belegt werden, wer auf der Kleidung oder sichtbar als Tattoo bei öffentlichen Veranstaltungen die Parole „A.C.A.B.“ zur Schau stellt.

Zur Erinnerung § 118 Abs. I OWIG:

**„Ordnungswidrig handelt, wer eine grob ungehörige Handlung vornimmt, die geeignet ist, die Allgemeinheit zu belästigen oder zu gefährden und die öffentliche Ordnung zu beeinträchtigen.“**

**Vorstandswahl und Ehrungen**

Aus den Vorstandswahlen ging Udo Fremgen als alter und neuer Bezirksvorsitzender hervor.

Mit **Werner Burkard, Gerd-Uwe Jakob, Gerhard Keller** und **Gerhard Hubach** wurden vier verdiente Mitglieder geehrt, die jahrelang innerhalb der Organisation GdP beziehungsweise in Personalräten tatkräftig, zuverlässig, kompetent unterstützt haben.



**Stellten die Weichen für eine erfolgreiche GdP-Arbeit in der Rheinpfalz: Die Delegierten der Bezirkskonferenz**



# Zentrale Bußgeldstelle: Erste GdP-Erfolge

**Die Tarifbeschäftigten sind ein wichtiger Pfeiler der Polizei. Vom Handwerker über Verwaltungskräfte bis zu den Spezialisten im IT-Bereich oder beim Landeskriminalamt tragen gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen dazu bei, dass die Polizeiarbeit in Rheinland-Pfalz so professionell läuft wie sie läuft.**

Um die enorme Vielfalt darzustellen, stellt der Fachausschuss Tarif in den nächsten Ausgaben der DP unterschiedliche Arbeitsplätze von Tarifbeschäftigten vor. Den Anfang machen wir mit einem Interview der Kollegin Biene Fleißig\*. Sie arbeitet bei der immer noch im Aufbau befindlichen Zentralen Bußgeldstelle in Speyer.

**DP: Kannst du deine Arbeit kurz beschreiben, damit unsere Leserinnen und Leser sich ein Bild machen können?**

**Fleißig:** Nach der Einrichtung der ZBS wurde intern umstrukturiert. So gibt es seit 1. 4. 2016 eine Unterteilung der Sachbearbeitung in die Unfallsachbearbeitung und die Geschwindigkeitssachbearbeitung. Die Wörter sind ja selbsterklärend. Zur Unfallsachbearbeitung gehört die Bearbeitung von Verkehrsunfällen, Verstöße gegen die Ladungssicherung sowie das Teilnehmen am Straßen-

verkehr unter Alkohol- oder Drogeneinfluss. Die Geschwindigkeitssachbearbeiterinnen und -sachbearbeiter, zu denen ich zähle, sind zuständig für alle übrigen Verkehrsverstöße. Zu dem umfangreichsten Bearbeitungsfeld gehören natürlich die Geschwindigkeitsverstöße. Bei der Bearbeitung dieser Verstöße geht es in erster Linie darum, den tatsächlichen Fahrzeugführer zu ermitteln und gegen diesen dann einen Bußgeldbescheid zu erlassen. Dies ist einfacher gesagt als getan, denn nicht jeder Fahrer gibt den Verstoß zu und bezahlt die Geldbuße. Sollte sich der Halter eines Fahrzeuges nicht dazu äußern, wer zur Tatzeit das Fahrzeug geführt hat, ist es meine Aufgabe, die Fahrerermittlung zu verlassen. Kann hierbei der verantwortliche Fahrzeugführer ermittelt werden, so wird ihm ein Bußgeldbescheid zugestellt. Sind die Ermittlungen vor Ort erfolglos, machen wir eine Mitteilung an das zu-



ständige Straßenverkehrsamt. Der Halter muss dann ggfls. für eine gewisse Dauer ein Fahrtenbuch für das Fahrzeug führen.

**DP: Nach nun fast drei Jahren Echtbetrieb muss es doch in der ZBS richtig gut laufen?**

**Fleißig:** Naja, es gibt immer noch viele Probleme ohne Lösungen, eines davon ist die Telefonanlage. Oft bekommen wir E-Mails in der sich die Betroffenen beschwerten, wir seien schlecht bis gar nicht zu erreichen. Die geschaltete Bandsage wäre auch nicht hilfreich. Erst nachdem sich der Betroffene alle Auswahlmöglichkeiten angehört hat, erhält er die Option mit einer Sachbearbeiterin oder einem Sachbearbeiter zu sprechen. Viele Anrufer legen womöglich vorher einfach auf. Die Unzufriedenheit der Betroffenen wirkt sich natürlich auch auf uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

**DP: Zu Beginn der Aufbauphase war mal die Rede von 5500 zu bearbeitenden Fällen pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter. Wie hoch ist das Ge-**

## DEN FINGER IN DIE WUNDEN LEGEN

Margarethe Relet kommentiert:



2013 wurde die ZBS in Speyer eingerichtet. In Zweibrücken, Worms und Koblenz gibt es noch die Außenstellen. Für 2017/2018 ist die Beschaffung von weiteren 15 Geschwindigkeitsmessgeräten vorgesehen. Das bedingt, dass auch zusätzliches Personal für die zentralen Dienste und für die Sachbearbeitung eingestellt werden muss. Die ZBS ist zwischenzeitlich auf insgesamt ca. 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen und soll voraussichtlich noch um bis zu 170 verstärkt werden. Dazu wird die Außenstelle in Zweibrücken ausgebaut. Die GdP hat sich seit Beginn der Einrichtung der ZBS um die Belange der Kolleginnen und Kollegen gekümmert und immer wieder den Finger in die Wunde gelegt.

**Wir fordern unter anderem:**

- Schnellstmöglich ein neues Bearbeitungsprogramm
- Schaffung von Telearbeitsplätzen
- Implementierung eines Ausbildungs- und Weiterbildungskonzeptes und
- die Einhaltung der Fürsorgepflicht der Führungskräfte dahingehend, dass die Kolleginnen und Kollegen vor Überlastung geschützt werden, um krankheitsbedingte Ausfälle zu verhindern.

Die angestrebten Einnahmen aus den Verkehrsverstößen der Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht zu Lasten der Gesundheit der Beschäftigten der ZBS gehen.

**Ein erster Erfolg war bei Redaktionsschluss absehbar: Die Behörde übernimmt – wie von der GdP gefordert – die Ausbildungskosten für den Angestelltenlehrgang.**

\*Die interviewte Kollegin ist zwar fleißig, heißt aber nicht so. Es war ihr (noch) ein wenig unheimlich, namentlich bei der GdP zu erscheinen.





MITGLIEDERVERSAMMLUNG KG PD MAYEN

# Jürgen Schneider ist Spitzenkandidat



Marco Christen berichtet.

Foto: KG PD Mayen

Über eine gut besuchte Mitgliederversammlung konnte sich der Vorstand der Kreisgruppe PD Mayen freuen. In diesem Jahr wurde das Vulkan-Brauhaus in Mendig als Lokalität gewählt.

## Gewerkschaftsjubiläen

25 Jahre: **Martin Hansen, Thorsten Runkel**

40 Jahre: **Richard Knechtges, Günter Romes, Günter Roeser, Karl Braun**

50 Jahre: **Karl-Edmund Neuheisel**

60 Jahre: **Sofie Schneider**

## samtaufkommen zwischenzeitlich und wie stark sind die Kolleginnen und Kollegen belastet?

**Fleißig:** Die Zahl der Vorgänge ist auf durchschnittlich 10 000 bis 11 000 pro Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter gestiegen. Und es sollen noch mehr werden! Es ist geplant, weitere stationäre und mobile Blitzeranlagen aufzustellen. In der täglichen Arbeitszeit ist es kaum machbar, die Wiedervorgänge tagesaktuell zu bearbeiten. Hinzu kommen noch die Vertretungsfälle der abwesenden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter innerhalb des Teams und die Vertretung längerfristig abwesender Kolleginnen und Kollegen. Die Vertretungsfälle tragen zu einer noch höheren Belastung bei.

## DP: Es gibt auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zentralen Diensten. Was gehört zu ihren Aufgaben?

**Fleißig:** Die zentralen Dienste leisten die Vorarbeit zur Sachbearbeitung. Hier wird sich um den Posteingang- und -ausgang gekümmert, die Dokumente werden eingescannt und finden so den Weg in die elektronische Akte zur/zum zuständigen Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter.

Ebenso sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig für die Datenerfassung, d. h. für das Anlegen der Verkehrsunfallanzeigen und allen weiteren von den Polizeibeamtinnen und -beamten aufgenommenen Verkehrsordnungswidrigkeiten.

## DP: Was läuft nicht so gut und könnte verbessert werden?

**Fleißig:** Auf jeden Fall das Bearbei-

tungsprogramm. Mit dem jetzigen soll, Gott sei Dank, ab Mitte 2018 Schluss sein. Ich könnte mir gut vorstellen, dass mit einem neuen Programm das Arbeiten um einiges erleichtert wird. Wenn dieses Programm bei anderen Zentralen Bußgeldstellen gut läuft, wieso dann nicht auch bei uns. Ich bin optimistisch, dass es hierdurch einen neuen Umbruch bei der ZBS gibt.

## DP: Stehen die Beschäftigten der Bußgeldstelle unter einem besonderen Leistungsdruck?

**Fleißig:** Die Vorgänge sollen qualitativ gut bearbeitet werden, trotz der hohen Anzahl der zu bearbeitenden Fälle. Das ist besonders in der Sommerurlaubsphase schwierig zu vereinen. Hat jemand mehr Wiedervorgänge als der Durchschnitt, wird ermittelt woran das liegt. Insofern gibt es schon eine Art Leistungsdruck.

Im Hinblick auf die Zentralen Dienste ist es so, dass hier die Post tagesaktuell zu bearbeiten ist, um nicht in Verzug zu kommen. Verzögert sich die Arbeit bei den Zentralen Diensten, so verzögert sich auch die weitere Bearbeitung der Vorgänge durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter.

## DP: Was gefällt dir persönlich an der Arbeit in der ZBS?

**Fleißig:** Das täglich Neue! Jeder Anruf, jeder Vorgang ist individuell. Da wird es nie langweilig.

**DP: Vielen Dank für das Gespräch und viel Freude an deiner Arbeitsstelle, hoffentlich absehbar in ruhigerem Fahrwasser.**

Der Vorsitzende der Kreisgruppe, **Marco Christen**, blickte in seinem Bericht auf die Aktivitäten der Kreisgruppe zurück, beispielsweise auf Einsatzbetreuungen wie etwa beim jährlichen Großeinsatz in Remagen, die Besuche bei den Kolleginnen und Kollegen vor Ort oder auch auf Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in Rechtsschutzangelegenheiten. Hierbei wurde auch die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Mainz hervorgehoben.

## Personalratskandidaten und Vorstand gewählt

Im weiteren Verlauf wurden dann die Personalratslisten für die Wahlen 2017 aufgestellt und der neue Kreisgruppenvorstand gewählt.

Die Liste für den örtlichen Personalrat der PD Mayen, die aus Kolleginnen und Kollegen aller Dienststellen zusammengesetzt ist, wird von **Jürgen Schneider**, dem amtierenden ÖPR-Vorsitzenden, angeführt. Die Kreisgruppe wird weiter von Marco Christen als Vorsitzenden geführt.

Die Mitglieder setzten somit ein klares Signal, dass die erfolgreiche GdP-Arbeit fortgeführt und ausgeweitet werden soll.

Im Anschluss daran erhielten die Mitglieder von der stellvertretenden Landesvorsitzenden **Margarethe Relet** Informationen über aktuelle gewerkschaftliche Themen. **Marco Christen**



# TANSANIA UND SANSIBAR

„Ein Traum von Afrika“  
12 Tage, 08.04.– 19.04.2017

## Eine Sonderreise für PSW-Reisen GbR

### Höhepunkte der Reise:

- Ngorongoro Krater – der größte geschlossene Krater der Welt
- Serengeti Nationalpark – Gzimeks Erbe
- Begegnung mit den Massai bei einem Dorfbesuch
- Der Lake Manyara Nationalpark – ein Kleinod unter den Parks
- Sansibar – Baden und Entdecken in paradiesischer Umgebung

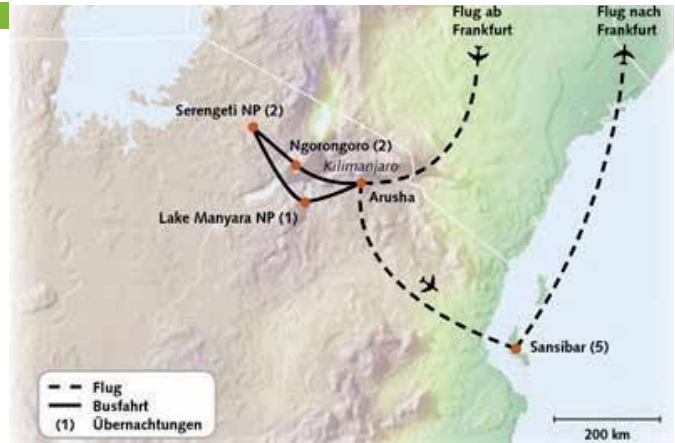
### Preise (pro Person):

Grundpreis im Doppelzimmer 3.800 €

Einzelzimmerzuschlag 300 €

### Teilnehmerzahl:

Mindestens 15 Personen. Wird diese Teilnehmerzahl nicht erreicht, werden wir Sie spätestens 4 Wochen vor Reisebeginn informieren, falls wir die Reise absagen müssen.



Bei Interesse 06703 - 305 502 anrufen!

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN

**Thomas Cook**  
Reisebüro

Frau Alexandra Grün  
 Tel.: 06703 - 305 502  
 Fax: 0711 - 57 99 12  
[www.psw-reisen.de](http://www.psw-reisen.de)  
[agruen@psw-reisen.de](mailto:agruen@psw-reisen.de)





## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Jahr für Jahr helfen wir über 200 Kolleginnen und Kollegen bei juristischen Problemen. Viele Rückmeldungen bestätigen uns, dass wir mit unserem Rechtsschutzangebot genau richtig liegen.

Egal, ob es um Arbeits- oder Beamtenrecht, Strafrecht oder Disziplinarrecht geht. Immer ist klar, worum es uns geht:

## Um einen Rundum-Service für die Mitglieder der GdP.

Wenn es um Schadensersatz oder Schmerzensgeld geht, ist unser Service wirklich einmalig. Betroffene Kolleginnen und Kollegen müssen sich nach Abgabe der Angelegenheit an ihre GdP um nichts mehr kümmern. Das wird nur noch getoppt, wenn die gesetzliche Regelung zur Übernahme der Schadensersatzforderung durch den Dienstherrn rechtskräftig wird.

In allen Angelegenheiten besprechen wir mit Euch den besten und im Einzelfall passenden Vertretungsweg:

- **Rechtsanwalt vor Ort,**
- **Übernahme durch die GdP-Juristen oder**
- **Beauftragung des DGB-Rechtsschutzes.**

Wir finden gemeinsam den richtigen Weg und informieren die beauftragten Kolleginnen oder Kollegen über Euer Anliegen.

## Ruft uns an!

Unsere  
aktuelle Rechtsschutz-  
broschüre gibt es bei Deiner  
Kreisgruppe und zum  
Herunterladen auf  
[www.gdp-rlp.de](http://www.gdp-rlp.de)

**GUTE POLIZEI**

**GUTER RECHTSSCHUTZ**



**Markus Stöhr**

Rechtsanwalt  
Gewerkschaftssekretär  
Telefon 06131 / 96009-14  
E-Mail [Markus.Stoehr@gdp.de](mailto:Markus.Stoehr@gdp.de)



**Anne Wiench**

Assessorin jur.  
Referentin  
Telefon 06131 / 96009-30  
E-Mail [Anne.Wiench@gdp.de](mailto:Anne.Wiench@gdp.de)



**Denise Kohl**

Rechtsfachwirtin  
Büroleiterin  
Telefon 06131 / 96009-15  
E-Mail [Denise.Kohl@gdp.de](mailto:Denise.Kohl@gdp.de)



**HEINZ KOCH 90 JAHRE ALT**

**Glückwunsch an das Gründungsmitglied**

**WIR GRATULIEREN  
ZUM GEBURTSTAG**

**70 Jahre**

**Peter Magerl**  
KG PD Mayen

**Paul Peesel und  
Wolfram Werner**  
KG PP/PD Koblenz

**Rudolf Estelmann**  
KG Südpfalz

**Herbert Zimmermann**  
KG PD Pirmasens

**Gerd Schmeil**  
KG Vorderpfalz

**75 Jahre**

**Walter Welling**  
KG Hochschule der Polizei

**Alfred Kohl**  
KG PP/PD Koblenz

**Helmut Schmidt**  
KG PP Westpfalz

**80 Jahre**

**Rudolf Justen**  
KG PD Wittlich

**85 Jahre**

**Reinhard Scharck**  
KG PD Worms

**95 Jahre**

**Barbara Ludwig**  
KG PP/PD Mainz

**Gotthard Zils**  
KG BePo Mainz



Am 3. Januar 1951 fanden sich im Kreis Altenkirchen 44 Schutzleute zusammen, um ihre Anliegen in die eigenen Hände zu nehmen. Sie gründeten die Keimzelle der rheinland-pfälzischen GdP, erster Vorsitzender wurde der spätere Landesvorsitzende **Heinz Wittkowski**. Mit von der Partie war **Heinz Koch** aus Betzdorf, der jetzt bei guter Gesundheit und hellem Verstand seinen 90. Geburtstag feierte. KG-Vorsitzender **Thomas Hecking** (rechts) und **Bernd Becker** gratulierten herzlich und überbrachten Präsente. Heinz Koch war von 1973 bis 1985 Vorsitzender der Kreisgruppe Altenkirchen. Er und der bereits 92-jährige **Karl Moll** sind die letzten lebenden Gründungsmitglieder  
Foto: Joachim Weger

**SENIOREN WESTPFALZ**

**Seniorentreff  
der BG-Westpfalz**

Donnerstag, 12. 1. 2017,  
ab 15 Uhr  
Kaiserslautern  
Entersweiler Str. 51  
Gasthaus „Licht-Luft“

**ALLES GUTE IM  
RUHESTAND**

**Harald Janßen und  
Herrmann Schlindwein**  
KG Vorderpfalz

**Uwe Purrmann**  
KG BePo Enkenbach-Alsenborn

**Günter Schneider**  
KK PP/PD Mainz

**Heinz Seibert**  
KG PD Pirmasens

**Ottmar Eck und  
Richard Walter**  
KG Rhein-Nahe

**Walter Burkhart**  
KG Südpfalz

**Anita Ackermann**  
KG PP/PD Koblenz

**WIR TRAUERN UM**

**Günter Lipfert – 86 Jahre  
und  
Dietrich Packroff – 92 Jahre**  
KG PP/PD Koblenz

**Wir werden ihnen ein ehren-  
des Andenken bewahren.**

